

Ausgabe: KW46-WE-ETWMK

Erscheinungstag: 15.11.2015

Seite: 10

medienWERK soll 2016 an den Start gehen

Landkreis fördert das Projekt bis 2018 mit gut 500.000 Euro

■ **Eschwege.** Mit einem Bewilligungsbescheid in Höhe von 351.800 Euro leitete Landrat Stefan Reuß am Mittwoch den Start des „medienWERKS“ ein.

Insgesamt will der Werra-Meißner-Kreis bis 2018 rund 500.000 Euro in das Studio für digitale Kommunikation und Film investieren. Das Geld stammt aus den Mitteln des **Modellvorhabens Land(auf)Schwung** (wir berichteten). „Wir wollen im ersten Quartal 2016 an den Start gehen“, kündigte Sabine Wilke

vom Verein für Regionalentwicklung an. Sie hat gemeinsam mit dem Leiter des Medienzentrums Werra-Meißner, Dirk Rudolph, Kreisjugendförderer Kai Siebert und Studentin Saskia Ludwig die Steuerung des Projekts übernommen.

Kreativen Köpfen eigene Produktionen ermöglichen

Geplant sind unter anderem Bildungs- und Fortbildungsangebote im schulischen und außerschulischen Bereich. Zu-

dem soll es nachmittägliche Workshops für Bild-, Ton- und Printproduktionen geben.

Darüber hinaus soll das medienWERK als Kreativraum dienen und eigene Produktionen ermöglichen – unter anderem in einem mobilen Studio. „Und wer produziert, möchte das Ergebnis zeigen“, sagt Wilke. Deshalb sind der Rundfunk Meißner und der Offene Kanal Kassel mit im Boot. Zudem sollen eigene Output-Kanäle geschaffen werden – etwa auf Youtube oder in einem TV Werra-Meißner. „Wir haben festgestellt, dass es eine große Nachfrage nach solch einem Medienangebot gibt“, betont Wilke.

Ausbildungsplätze sind geplant

Gleiches gelte auch für die Ausbildung zum „Mediengestalter Bild und Ton“, ergänzt Alexander Feiertag. Er ist Vorsitzender der Kulturfabrik, die die Trägerschaft für das Projekt übernommen hat.

Drei Ausbildungsplätze sind geplant, dazu Plätze für ein Freiwilliges Soziales Jahr und Praktika. Die Ausbildung soll in Kooperation mit der Landesanstalt für privaten Rund-

funk (LPR) und dem Offenen Kanal Kassel angeboten werden. Darüber hinaus soll ein Ausbildungsverbund mit regionalen Unternehmen entstehen, um eine Ausbildung zum „Mediengestalter digital und print“ anzubieten.

Und noch etwas liegt Feiertag am Herzen: Er hofft, dass die Produktionen des medienWERKS dazu beitragen, die Außendarstellung der Region zu verbessern. „Die ist arg angestaubt und folkloristisch – dabei ist der Werra-Meißner-Kreis eine lebendige Region.“ Jetzt gilt es allerdings erst einmal, geeignetes Personal und Räumlichkeiten zu finden. Die Kreisstadt Eschwege hatte dafür einen Neubau gegenüber des E-Werks ins Spiel gebracht. Zudem stellte die Stadt eine Förderung von gut 200.000 Euro in Aussicht (wir berichteten) – Geld, dass das medienWERK gut gebrauchen kann.

Denn langfristig muss sich das Studio selbst finanzieren. Dazu sollen unter anderem Auftragsproduktionen für Unternehmen, Vereine und Medien sorgen. Außerdem sei eine Förderung durch die LPR denkbar, sagte Reuß. (flo)



Vorstellung des Projekts medienWERKS im Eschweger E-Werk: (v.li.) Alexander Feiertag (Vorsitzender der Kulturfabrik), die Sprecher der Arbeitsgruppe, Dirk Rudolph, Saskia Ludwig, Sabine Wilke, und Landrat Stefan Reuß.

Foto: Renneberg